



Am Montag im Kantonsrat

Zürich, 16.08.2024

Vorschau auf die Kantonsratssitzung vom Montag, 19. August 2024

Fokusthema: **Bauen**

Der Zürcher Kantonsrat erhält zum Auftakt der ersten Sitzung nach den Sommerferien ein neues Ratsmitglied. Nach zwei Wahlgeschäften steht die Behandlung von vier Einzelinitiativen auf der Traktandenliste. Anschliessend wird sich der Rat mit der Abschreibung von Vorstössen befassen. Während die vorberatende Kommission die Abschreibung der ersten drei Vorstösse einstimmig beantragt, tut sie dies bei den folgenden beiden mit einer knappen Mehrheit von 8 zu 7 Stimmen. In der verbleibenden Sitzungszeit dürfte sich der Rat schliesslich mit ein paar Vorstössen auseinandersetzen, welche die Baudirektion betreffen.

Einzelinitiativen zu Religion, Demokratie, Regionalverkehr und Stromproduktion

Normalerweise rasch behandelt werden Einzelinitiativen (EI), also Initiativen, die von Privatpersonen eingereicht werden. Im Rat geht es vorerst nur darum, zu ermitteln, ob eine Initiative von mindestens 60 Ratsmitgliedern vorläufig unterstützt wird. Ist dies der Fall, wird sie dem Regierungsrat zu Bericht und Antrag überwiesen. Anschliessend entscheidet der Rat auf Antrag der zuständigen Kommission definitiv über Annahme oder Ablehnung der Initiative. Mit einer EI verlangt eine Person aus Uster die Abschaffung des Schulfachs «Religion und Kultur» ([KR-Nr. 52/2024](#)). Eine Person aus Zürich will, dass in der Kantonsverfassung der staatliche Auftrag für eine grenzüberschreitende Demokratieförderung verankert und die Erfüllung dieses Auftrags einer Stiftung übertragen wird ([KR-Nr. 53/2024](#)). Eine Person aus Uster fordert, dass der ZVV in Regionalbussen auch künftig Papiertickets ausstellen muss ([KR-Nr. 89/2024](#)). Und eine Person aus Zürich regt verschiedene Gesetzesänderungen an, damit aus dem öffentlichen Wasserversorgungsnetz via Rohrturbinen und Generatoren eine sinnvoll maximierte Stromproduktion für die öffentliche Hand und Private möglich wird ([KR-Nr. 134/2024](#)).

Vorstösse zu Moorschutz, Ladestationen und Umweltmanagement sollen abgeschrieben werden

Keine lange Diskussion ist bei der Abschreibung von zwei Postulaten und einer Motion zu erwarten. Die Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt (KEVU) beantragt einstimmig, alle drei als erledigt abzuschreiben. Mit dem Postulat von GLP, SP und Grünen betreffend «Klimaschutz durch Moorschutz» wurde der Regierungsrat aufgefordert, den Schutz der Moorböden im Kanton Zürich zu verstärken ([KR-Nr. 92/2019](#)). Der Kanton hat die prioritären Potenzialflächen für Feuchtgebiete (PPF) bezeichnet und damit 1300 ha Feuchtgebietsergänzungsflächen gemäss dem kantonalen Naturschutz-Gesamtkonzept ausgeschieden, womit das Anliegen des Postulats erfüllt ist. Die Forderung der GLP-Motion betreffend «Befreiung von Elektrofahrzeug-Ladestationen an bestehenden Parkplätzen von der Baubewilligungspflicht» wurde vom Regierungsrat durch eine Änderung der Bauverfahrensverordnung erfüllt ([KR-Nr. 233/2019](#)). Ebenfalls erfüllt ist die Forderung des Postulats von GLP und EVP betreffend «Zielgerichtetes Umweltmanagement für die kantonale Verwaltung» ([KR-Nr. 2/2020](#)). Ein Umweltmanagement wird oder ist laut dem Regierungsratsbericht teilweise bereits eingeführt. Mit der Koordinationstelle für Umweltschutz (KofU) wurde zudem eine zentrale Stelle geschaffen, um die negativen Auswirkungen der kantonalen Tätigkeiten auf die Umwelt zu minimieren.

KEVU-Präsident: Andreas Hasler (GLP, Illnau-Effretikon), 079 385 51 84

Umstrittene Abschreibung von Postulaten zur Brückensanierung und Umfahrung in Eglisau

Gemeinsam behandeln wird der Kantonsrat die beantragte Abschreibung zweier dringlicher Postulate von SVP, FDP, Mitte und EVP betreffend «Brückensanierung Eglisau – Alternativmassnahmen» ([KR-Nr. 129/2023](#)) und «Vorwärts machen mit Umfahrung statt Geldverschleuderung, Schädigung des Gewerbes und Stauverschlechterung» ([KR-Nr. 36/2023](#)). Die Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt (KEVU) beantragt dem Kantonsrat mit 8 zu 7 Stimmen, die dringlichen Postulate als erledigt abzuschreiben. Mit dem ersten Postulat wurde der Regierungsrat aufgefordert, die Einschränkungen für die Bevölkerung und das Gewerbe so klein wie möglich zu halten und auf sämtliche Massnahmen zu verzichten, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Belagssanierung und dem Ersatz der in der Brücke verlaufenden Werkleitungen stehen. Die übrigen Massnahmen sollen hinausgeschoben werden, bis die Umfahrung Eglisau realisiert ist. Mit dem zweiten Vorstoss wurde gefordert, dass das Sanierungsprojekt für die Ortsdurchfahrt in Eglisau der neu geplanten Umfahrung Eglisau angepasst und erst nach dieser realisiert wird. Gleichzeitig soll die Planung der Umfahrung beschleunigt werden.

In seinem Bericht weist der Regierungsrat darauf hin, dass trotz intensiver Planung nicht mit einer Inbetriebnahme der Umfahrung vor 2040 zu rechnen ist und die Sanierung der Ortsdurchfahrt nicht aufgeschoben werden kann. Eine Kommissionsminderheit (SVP, FDP und Mitte) stimmt der Abschreibung der Postulate zu, stellt jedoch jeweils einen Antrag auf eine abweichende Stellungnahme. Insbesondere hätte aus ihrer Sicht in der regierungsrätlichen Antwort klar zum Ausdruck kommen sollen, dass zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der Projektoptimierungen auf Enteignungen verzichtet wird. Diskussionen zur Verkehrssituation in Eglisau werden im Kantonsrat erfahrungsgemäss emotional und entsprechend ausführlich geführt. Es ist nicht zu erwarten, dass dies diesmal anders sein wird.

KEVU-Präsident: Andreas Hasler (GLP, Illnau-Effretikon), 079 385 51 84

Minderheit: Ueli Bamert (SVP, Zürich), 079 742 60 21

Schwimmendes Solarkraftwerk und Äufnung des kantonalen Mehrwertausgleichsfonds

Sollte vor Sitzungsende noch Zeit bleiben, wird sich der Rat mit ein paar Vorstössen beschäftigen, welche die Baudirektion betreffen. EVP-Kantonsrat Daniel Sommer verlangt ein befristetes Pilotprojekt für schwimmende Solarkraftwerke auf dem Zürichsee ([KR-Nr. 448/2022](#)). Der Regierungsrat hat sich bereit erklärt, den ursprünglich als Motion eingereichten Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen. Weil die SVP den Vorstoss abgelehnt hat, wird der Kantonsrat erst nach einer Debatte über die Überweisung entscheiden. SP-Kantonsrat Tobias Langenegger möchte mit Unterstützung von FDP, GLP, Grünen, Mitte und EVP den Regierungsrat beauftragen, dem Kantonsrat eine Kreditvorlage zur Überbrückung der Äufnung des kantonalen Mehrwertausgleichsfonds aus Kantonsmitteln vorzulegen ([KR-Nr. 449/2022](#)). Der Regierungsrat begrüsst grundsätzlich die Anliegen der Motion, betrachtet das Verfahren mittels Motion aber nur als bedingt geeignet, weil dieses mehrere Jahre dauern kann, der Handlungsbedarf jedoch bereits kurz- und mittelfristig besteht. Der Regierungsrat sucht deshalb nach Alternativen und prüft eine entsprechende Vorlage. Die Motion beantragt er zur Ablehnung.

Daniel Sommer (EVP, Affoltern am Albis), 079 223 61 62

Tobias Langenegger (SP, Zürich), 079 274 09 50

Personelles:

Zu Beginn der Sitzung steht der Eintritt eines neuen Mitglieds des Kantonsrates an. Als Nachfolgerin von Farid Zeroual wird die 55-jährige Unternehmerin Alexia Bischof (Die Mitte, Wädenswil) ihr Amtsgelübde leisten ([KR-Nr. 251/2024](#)). Anschliessend wird sie als Mitglied der FIKO gewählt werden, wo sie ebenfalls Farid Zerouals Sitz einnehmen wird ([KR-Nr. 224/2024](#)). Zwischen Gelübde und Wahl in die Kommission steht noch die Wahl eines Mitglieds des Handelsgerichts an ([KR-Nr. 106/2024](#)). Da es sich dabei um eine geheime Wahl handelt, wird diese eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. Die Wahlvorschläge der Interfraktionellen Konferenz (IFK) sind unumstritten.

Markus Schaaf (EVP, Zell), 078 707 00 66

Veranstaltungshinweis:

Sportlich geht es am Nachmittag nach der Kantonsratssession zu und her. Um 16.30 Uhr findet auf dem Sportplatz Höggerberg in Zürich der Startschuss zur ersten Zürcher Mountainbike-Tour statt. Wie beim jeweils im Frühling stattfindenden #ZH Kantonsrats-Lauf steht dabei das gemeinsame Sporttreiben über die Parteigrenzen hinweg im Zentrum. Die Strecke des vom Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) organisierten Anlasses führt von Zürich nach Dänikon. Rund 50 Ratsmitglieder und Politgäste haben sich dafür angemeldet. Für Medien besteht die Möglichkeit, die Ratsmitglieder hautnah auf und neben der Strecke zu begleiten. Anmeldungen sind bis heute Abend an nryser@zks-zuerich.ch, 044 802 33 76, zu richten.

Diese Vorschau bietet einen Überblick über die Traktanden, die voraussichtlich behandelt werden. Alle weiteren Verhandlungsgegenstände sind auf der [Traktandenliste](#) aufgeführt.

Allgemeine Auskünfte zur Sitzung des Kantonsrates geben:

Jürg Sulser, Kantonsratspräsident, 079 416 17 00

Ronny Nicolussi, Medienbeauftragter, 043 259 20 12